

Kampagne gegen die Kürzungen an der Uni Bremen

Eckpunkte eines gemeinsamen Protestfahrplanes

- Die statusgruppenübergreifende Koordinierungsgruppe hat das Eckpunkte-Papier am 02.04.07 zustimmend zur Kenntnis genommen und bittet Alle, die Aktionen entsprechend zu planen und durchzuführen.
- Der Studierendenrat hat das Eckpunkte-Papier auf seiner Sitzung am 29.03.07 zur Kenntnis genommen, damit die Planung der Aktionen begonnen werden kann.

Vorwort

Im folgenden Protestfahrplan befinden sich nur die wichtigsten Aktionen die mit einem gewissen zeitlichen Vorlauf geplant werden müssen und für alle Gruppen einen Konsens darstellen. Über weitere Aktionen, die genau die Ziele des Protestes und in welcher Form der Protest genau stattfinden wird, soll die Vollversammlung (VV) aller Mitglieder der Universität am 24.04.2007 entscheiden.

Gemeinsame Eckpunkte der Kampagne gegen die Kürzungen an der Uni Bremen:

Es gibt Einigung darüber folgende Aktionen definitiv durchzuführen oder sich an ihnen zu beteiligen (in zeitlicher Reihenfolge):

1. Mobilisierungsphase

Zur internen Mobilisierung sollen in der ersten Semesterwoche (16.-22.04.07) alle Veranstaltungen regulär stattfinden, es sollen aber nur die wichtigsten organisatorischen Fragen geklärt werden! Die Dozenten sollen gebeten werden, in ihren Veranstaltungen über die Kürzungen aufzuklären, für die VV zu mobilisieren, Zeit für Diskussionen zur Verfügung zu stellen und die Möglichkeit zu schaffen, dass Aktionen geplant werden können. Dafür wird ein „Mustertext“ zu den Kürzungen und seinen Auswirkungen erarbeitet und bei einem zentralen Referentenpool können „Fachleute“ für die Diskussion oder zur Aktionsplanung angefordert werden.

2. Mobilisierung innerhalb der Studentenschaft

Für die spezielle Mobilisierung innerhalb der Studentenschaft wird es eine Stugenkonferenz am 17.04.07 geben und die Stugen sollen die erste Semesterwoche möglichst für Vollversammlungen in den Studiengängen¹ nutzen.

3. Demo für eine sozial gerechte Bildungspolitik

Es sollen alle Mitglieder der Universität aufgefordert werden, sich an der Demonstration der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) am 21.04.07 in Bremerhaven zu beteiligen und gemeinsam für eine sozial gerechte Bildungspolitik kämpfen. Die GEW hat im Gegenzug bereits ihre Unterstützung für „unsere“ Demonstration und Aktionen zugesagt. Ob es einen Sprecher der Universität auf der GEW-Demonstration geben soll, wird geklärt.

4. Uni-Vollversammlung

Zur allgemeinen Information über den aktuellen Stand des Protestes, zur Klärung von Details des Protestes und zur Mobilisierung aller Mitglieder der Universität für den Protest wird eine Uni-VV am 24.04.2007 stattfinden. Über die genaue Uhrzeit wird in den nächsten Tagen mit dem Studentenwerk (Mensa) geredet. Es wird eher ein Vormittagstermin angestrebt, um auch Halbtagskräften die Teilnahme zu ermöglichen und den Nachmittag bereits für weitere Planungen nutzen zu können.²

5. Uni-Aktionstage

Vom 25. bis 28.04.07 sollen Uni-Aktionstage stattfinden. An diesen Tagen sollen Aktionen aller Art geplant und evtl. auch schon durchgeführt werden.

6. Gespräch mit Bürgermeister Jens Böhrnsen

Für Ende April ist ein Gespräch mit Bürgermeister Jens Böhrnsen geplant. Dazu wird z. Z. eine gemeinsame Gesprächsdelegation unter Beteiligung aller Statusgruppen, dem Studentischen Protestplenum und dem Rektorat abgeklärt.

¹ Nach der aktuellen Planung sollen die Vollversammlungen in den Studiengängen möglichst am 18. oder 19.04.07 stattfinden.

² Nach der aktuellen Planung wird die Vollversammlung am Nachmittag stattfinden, da die Mensa am Vormittag nicht zur Verfügung steht (Vorbereitung der Essensausgabe am Mittag).

7. Tag der Arbeit

Wir schlagen vor, dass auch am Tag der Arbeit (1. Mai) die Gelegenheit genutzt wird, auf unseren Protest aufmerksam zu machen, z. B. durch einen Stand auf dem Domshof (Kundgebungsort). Ob es auch einen Redner der Uni geben soll, werden wir mit dem DGB klären.

8. Demo

Als vorläufiger Höhepunkt soll es eine große Demonstration am 07., 08. oder 09.05.07 um 16.00 Uhr³ auf dem Marktplatz geben. Für den genauen Termin wird gerade abgeklärt, wann der Marktplatz noch frei ist (es finden viele Wahlkampfveranstaltungen in der Woche auf dem Marktplatz statt!) Natürlich kann die Demo durch Stände und kleinere Aktionen durch Stugen usw. verschönert werden.

9. Uni 2010

Besonders in der ersten Semesterwoche sollen verschiedene inhaltliche Diskussionsveranstaltungen stattfinden auf denen nochmals über die Auswirkungen der Kürzungen informiert und bildungspolitische Grundsatfragen diskutiert werden sollen. Damit wird eine inhaltliche Grundlage für den Protest gelegt. Konkrete Vorschläge werden z. Z. erarbeitet.

10. Aktionsideen

Welche Aktionen genau durchgeführt werden, soll im weiteren Verfahren geklärt werden. Dabei ist ein Höchstmaß an Autonomie gewünscht, d. h. dass neben zentralen Aktionen auch möglichst viele Fachbereiche/Studiengänge (mit Unterstützung der Dekane und Stugen) Aktionen planen und durchführen sollen. In der Anlage befindet sich eine Sammlung von Aktionsideen, die als Hilfestellung dienen soll.

11. Koalitionsgespräche beeinflussen

Allen ist bewusst, dass die Kampagne nicht am 13.05.07, dem Tag der Bürgerschaftswahl, aufhören darf, sondern besonders während der Phase möglicher Koalitionsgespräche, in denen die Politik der nächsten Jahre festgelegt wird, nochmals gesteigert werden muss.

Neben der Verständigung auf die wichtigsten organisatorischen Fragen konnte man sich auch auf folgende Punkte einigen:

- Es wird ein enge Bündnis mit allen im Bildungsbereich beteiligten (Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft – GEW, Gesamtschülervertretung – GSV, Zentralelternbeirat – ZEB und dem Personalrat Schulen) gesucht. Das Bündnis soll sich auf Fragen im Bildungs- und Wissenschaftsbereich beschränken. Die statusgruppenübergreifende Koordinierungsgruppe übernimmt in Abstimmung mit anderen im Protest aktiven Gruppen die Koordination mit den Organisationen außerhalb der Universität auf Grundlage der Kampagnen-Eckpunkte.
- Jeder Statusgruppe bleibt es überlassen über diese Eckpunkte hinaus eigenständig weitere Aktionen durchzuführen.
- Es wird das Gespräch mit Rektorat, Dekanen und dem Personalrat gesucht, um zu verbindlichen Regelungen zu kommen, die Nachteile durch die Teilnahme an Protestveranstaltungen für alle vier Statusgruppen ausschließt. Der offizielle Ausfall der Veranstaltungen, Empfehlungen an die Lehrenden zum Ausfall der Veranstaltungen, Aussetzen der Anwesenheitslisten, Nachholen der Veranstaltungen, Alternative Scheinkriterien usw. sollen Bestandteil der Gespräche sein.

Für Rückfragen stehen zur Verfügung:

Mirko Brandes (Lektor), mib@uni-bremen.de

Jürgen Friedrich (Professor, Mitglied des Akademischen Senats), friedrich@uni-bremen.de

Ronald Gotthelf (Student, Mitglied des Akademischen Senats), ronald.gotthelf@googlemail.com

Thomas Krämer-Badoni (Professor, Vertreter der Dekane im Akademischen Senat), dekanfb8@uni-bremen.de

Joachim Schalthöfer (Wiss. Mitarbeiter, Mitglied des Akademischen Senats), schalt@math.uni-bremen.de

Martin Seibert (Student, AStA-Vorsitzender)

Aktuelle Infos (Aktionen, Protestkalender usw.) finden sich unter:

www.protest.uni-bremen.de und www.nixbildungsabbau.de

Aktionsplanungen, Termine von interessanten Wahlkampfveranstaltungen usw. bitte senden an:

asta@uni-bremen.de

ronald.gotthelf@googlemail.com

Kontaktadresse zum Studentischen Protestplenum und an

Kontakt zur Statusübergreifenden Koordinierungsgruppe.

Ronald Gotthelf aktualisiert auch den Protestkalender.

³ Nach der aktuellen Planung soll die Demonstration 07.05.07, nachmittags, stattfinden. (Am 09.05. ist der Marktplatz durch Wahlveranstaltungen belegt.)

Protest!

Gegen die Kürzungen an der Universität Bremen

Eine Ideensammlung für Aktionen

(zusammengestellt von der statusübergreifenden Koordinierungsgruppe, Stand: 04.04.2007)

Die folgende Liste enthält Vorschläge und Ideen für Aktionen im Rahmen des Protests gegen die Kürzungen an der Universität Bremen. Die Entwicklung weiterer Ideen für Protestaktionen ist hoch willkommen. Die Aktionen sollen auf Uni-Ebene, aber auch möglichst vielfältig auf Ebene der Fachbereiche und Studiengänge geplant und durchgeführt werden. Die Aktionen dienen unserer eigenen Verständigung über Ziele und Inhalte des Protests. Sie richten sich dann aber vor allem an die Politiker in Bremen und an die Bürger dieser Stadt, die erfahren sollen, welche gravierenden Auswirkungen die geplanten Kürzungen nicht nur innerhalb der Universität, sondern auch für die Entwicklung der Stadt haben werden. Die Aktionen im Vorfeld der Bürgerschaftswahlen sollen unsere Position verdeutlichen, dass Bildung und Wissenschaft in Bremen einen viel höheren Stellenwert erhalten müssen, als dies bisher der Fall ist. Dazu gehört ganz entscheidend auch eine bessere finanzielle Ausstattung der Universität.

Beteiligung an den Arbeitsgruppen zur Vorbereitung von Aktionen

- Statusübergreifende Koordinierungsgruppe, Kontakt: friedrich@uni-bremen.de
- Statusübergreifende inhaltliche Arbeitsgruppen auf Uni-Ebene
 - Leitbild der Universität Bremen, Kontakt: filser@uni-bremen.de
 - Finanzpolitik in Bremen, Kontakt: welsner@uni-bremen.de
 - Haushaltslage der Universität, Kontakt: urohlf@uni-bremen.de
 - Die große Verschwendung – Wo die Millionen geblieben sind, die der Universität fehlen (Analyse der Landesrechnungshofberichte), Kontakt: schalt@math.uni-bremen.de
 - Memorandum „Gegen die Zerstörung der Universität“ (Fallstudien zu finanziellen Notlagen in einzelnen Fächern), Kontakt: meyerhuber@uni-bremen.de
- Studentisches Protestplenum, Kontakt: <http://www.nixbildungsabbau.de/>
- Inhaltliche Arbeitsgruppen in den Fachbereichen und Studiengängen organisieren (Vorbereitung und Durchführung von Protestaktionen auf Fachbereichs- und Studiengangsebene)
- Verwaltungsmitarbeiter und Technische Mitarbeiter sind von den Kürzungen massiv betroffen (Erarbeitung von Beispielen für gravierende Kürzungen im nichtwissenschaftlichen Bereich, Kooperation mit dem Personalrat), Kontakt: wemi@chemie.uni-bremen.de

Informationskampagne innerhalb und außerhalb der Universität zu den Auswirkungen der Kürzungen auf Bildung und Wissenschaft

- Informationsveranstaltungen an der Uni zu den Folgen der Kürzungen
 - Entwicklung von kurzen Info-Materialien zur Verteilung an Studierende und Lehrende
 - Durchführung von Info-Veranstaltungen auf Fachbereichs- und Studiengangsebene (z. B. VVs, gemeinsam von Dekanen und Stugen organisiert)
 - Vorbereitung und Organisation der Aktionswoche vom 23.–28.04.07 auf allen Ebenen
- Info-Stände in der Innenstadt (z. B. vor der Stadtbibliothek, bei der 1.Mai-Kundgebung auf dem Domshof)
- Info-Veranstaltungen in Schulen und bei betroffenen Vereinen und Verbänden
- Gemeinsame Veranstaltungen mit Schülern (als zukünftigen Studierenden), Eltern und Lehrern (Ansprechen: Gesamtschülervertretung, Zentraler Elternbeirat, Lehrgewerkschaft)
- Diverse Veranstaltungen in der Innenstadt, um die Arbeit der Uni vorzustellen
- Redakteuren der Tagespresse Artikel vorschlagen (z.B. zu krassen Fällen von Streichungen an der Uni und deren Auswirkungen auf die Stadt)

Aktion „Unangenehme Fragen an die Politik“

- Entwicklung von Fragenkatalogen und Argumentationspapieren, die der Politik keine Ausflüchte lassen
- Besuch von Wahlkampfveranstaltungen (Flyer verteilen; bei thematischen Veranstaltungen: Auswirkungen der Kürzungen für den jeweiligen Bereich verdeutlichen. Beispiele:
 - SPD-Veranstaltung zum Bereich Sport (der Studiengang Sport hat vor Kurzem diese Veranstaltung besucht und auf seine Situation aufmerksam gemacht)
 - SPD-Veranstaltung zum Thema Kulturförderung (unser Argument: Wissenschaft ist nicht nur unter dem Aspekt Wirtschaftsförderung zu betrachten, Wissenschaft ist Kultur!)
 - Veranstaltung des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes zur Situation der Behinderten (der Studiengang Behindertenpädagogik beschreibt seine Situation und mobilisiert Verbündete für den Protest)
- Gespräche von Uni-Vertretern mit verantwortlichen Politikern (z.B. mit Bürgermeister Böhrnsen, mit den Fraktionsvorsitzenden, mit den Bildungspolitikern der Parteien/Fraktionen)
- Öffentliche Diskussionsveranstaltungen/Hearing in der Bürgerschaft (mit Fachleuten für Bildungsökonomie, Finanzpolitik usw., Leitern von Forschungsinstituten usw.)
- Politiker an die Uni holen und ihnen die Situation vor Ort verdeutlichen

Öffentlichkeitswirksame Aktionen zur Ablehnung der Kürzungen

- Jeder Fachbereich führt eine öffentlichkeitswirksame Aktion zur Darstellung der Kürzungen in seinem Bereich durch (dezentrale Protestaktionen, die autonom geplant und durchgeführt werden)
 - Beispiel 1 (bereits in Planung): Protest-Podest auf dem Marktplatz für Aktionen der Fachbereiche
 - Beispiel 2 (bereits in Planung): 24-Stunden-Vorlesung
 - Beispiel 3 (bereits in Planung): Drittmittel Uhr
(verdeutlichen, wie sich die Drittmittel bei einer Kürzung der Grundmittel reduzieren werden. Ergebnis: Verlust vieler Arbeitsplätze, innerhalb der Universität und vor allem – als Wirkung von fehlenden Transferaktivitäten – auch auf dem Bremer Arbeitsmarkt insgesamt)
- Kreative Aktionen in der Stadt
 - „Musikalischer Exodus in d-moll“ (musizierende Musikstudenten auf einer LKW-Plattform fahren an jedem Samstag langsam durch die Innenstadt. Schilder zeigen an, dass durch die Kürzung von Professorenstellen in der Musik die Studienplätze für Musikstudierende vernichtet werden, ... und nun der musikalische/kulturelle Exodus beginnt)
 - „Sport schließen? Ein Eigentor!“ – Gemeinsame Aktion mit Werder Bremen; Aktion im Sportgarten
 - „Scheibenwaschaktion am Stern“: Studierende verdienen Geld, um ihre Professoren selbst bezahlen zu können
 - Kampagnen-T-Shirt
- Gemeinsame Pressekonferenz der vier Hochschulen
- Gemeinsame Sitzung der ASten der vier Hochschulen
- Großdemonstration aller Universitätsmitglieder und verbündeter Gruppen (Schüler, Lehrer, Eltern usw.) am 07.05.07 auf dem Marktplatz

Zukunftsdebatte

- Debatte über die Zukunft der Universität Bremen im Rahmen einer Veranstaltungsreihe (z.B. in Form eines dies academicus), die eine breite Beteiligung aller Mitglieder der Universität sicherstellt.

Viele andere kreative Protest!Aktionen

- Alle Statusgruppen, alle Gremien, alle Fachbereiche und Studiengänge, alle Mitglieder der Universität sind aufgefordert, weitere Ideen zu entwickeln und ihre Umsetzung zu planen und durchzuführen.

Informationen

Aktionen bitte mitteilen an Joachim Schalthöfer (statusübergreifende Koordinierungsgruppe):
schalt@math.uni-bremen.de

Aktuelle Informationen zu den Arbeitsgruppen und Aktionen findet man auf folgender Webseite:
 Protest! Seite der statusübergreifenden Koordinierungsgruppe: www.protest.uni-bremen.de